Stereo-Photographica

Die *Iloca Stereo Ia*

Die Firma Iloca war der erste Hersteller einer Stereokamera für das Kleinbildformat in Deutschland und produzierte das umfangreichste Sortiment an Stereogeräten. Lediglich ein Stereoprojektor wurde nie produziert, da Iloca ein reiner Kamerahersteller war.
Die Firma wurde von Walter Illing um 1947 in einer äußerst schwierigen Nachkriegszeit in Hamburg gegründet. Illing war gelernte Feinmechaniker und arbeitete vor dem Krieg bei namhaften Firmen.
Mit fast 40 Mitarbeitern begann er den Betrieb in Hamburg mit Reparaturen feinmechanischer Geräte.
Für die Kamerafabrikation war die Beschaffung geeigneter Objektive das größte Problem. Ein großer Zufall spielte jedoch hierbei eine wichtige Rolle. Gegen Kriegsende sollte hochwertiges optisches Glas von den Jenaer Schott-Werken mit U-Booten nach Japan transportiert werden. Auf Grund des nahenden Kriegsendes kam es jedoch nicht mehr zum Auslaufen der U-Boote. Als Illing von dieser Ladung erfuhr, verhandelte er erfolgreich mit der britischen Besatzungsregierung über dessen Übernahme. Somit war eines der vielen Probleme gelöst.
Schon bald erreichten die Iloca-Kameras eine hohe Qualität, und der Mitarbeiterstamm wuchs auf fast 150 Beschäftigte an. Bereits Anfang der 1950er Jahre gab es Anfragen nach einer Kleinbild-Stereokamera. So begann Walter Illing neben den Modellen Iloca I und Iloca II schon sehr früh mit der Konstruktion einer Stereokamera. Dabei orientierte er sich an dem Zusammenbau zweier Iloca Kameras. Beim Bildformat richtete er sich nach dem Verascope 40 der Pariser Firma Richard.
Nach der Fertigung eines Handmusters ging 1950 das erste Modell einer Stereokamera in Serie. Bei dieser waren, über einen Verbindungstunnel unterhalb der beiden Objektive, Blende- und Zeiteinstellung gekoppelt.
Ab 1951 kam das hier abgebildete verbesserte Model Iloca Stereo Ia auf den Markt. Bei diesem war auch die Entfernungseinstellung gekoppelt und die Abdeckung wurde formschöner.



Die Iloca Stereo Ia ist eine Stereokamera für 135er Kleinbildfilm mit dem Halbbildformat 24 x 30 mm. Die Objektive waren anfangs mit „Illing Hamburg Ilitar 3,5/4,5“, später mit „Iloca Hamburg Ilitar 3,5/4,5“ beschriftet, die Stereobasis beträgt 66,5 mm. Es können Blendeneinstellungen zwischen 3,5 und 16 sowie die Verschlusszeiten 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/200 und B gewählt werden. Eine Entfernungseinstellung ist von 3 ft bis unendlich möglich. Die Kamera besitzt einen optischen Durchsichtsucher und ein Vorlaufwerk für die Selbstauslösung sowie Drahtauslöser- und Blitzanschluss.
Da lediglich die Bodenplatte abgenommen werden kann und der Film von unten in die Kamera eingeführt werden muss, ist der Filmwechsel, bei der Länge der Kamera, nicht ganz einfach.

- Text und Layout: Uwe Förster, Altenstadt/WN -